

JAHRESBERICHT 2009 / 2010

JAGDVERLAUF

Einmal mehr konnten die Hoch- und die Niederwildjagd erfreulicherweise unfallfrei abgeschlossen werden.

Auf der **Hochjagd** wurden 53 (47) Patente gelöst. Der Regierungsrat hat folgende Abschussvorgaben erlassen.

Gamswild:

Vier Böcke über acht Jahre im Hochjagdgebiet, drei - fünf Gämsen (max. drei Böcke) im Jagdbezirk Hinterland, im Jagdbezirk Mittelland drei Gämsen und im Jagdbezirk Vorderland zwei Gämsen. In Absprache mit dem Kanton Appenzell-Innerrhoden wurde östlich der Schwägälp Strasse auf eine Gamsjagd verzichtet.

Im ganzen Kanton konnten total fünf Gämsen erlegt werden. Die Sicherheitsdirektion verzichtete erfreulicherweise auf die Ansetzung einer Nachjagd.

Rotwild:

Mindestens 24 max. 27 Tiere, im Verhältnis ein Stier/ zwei Stück Kahlwild war die Vorgabe gemäss den Jagdvorschriften. Während der ordentlichen Hochjagd konnten nur gerade acht Tiere erlegt werden. Witterungsbedingte Probleme verunmöglichten weitgehend die Erfüllung der Vorgabe. Eine erste Nachjagd wurde durch die Sicherheitsdirektion vom 9. Nov. bis 28. Nov. angeordnet. Infolge ungünstiger Witterung wurde sie am 24. Nov. unterbrochen und vom 7. Dez. bis 19. Dez. neu angesetzt. Am 17. Dez. konnte die Jagd auf Rotwild erfolgreich abgeschlossen werden da insgesamt die maximale Abschussquote von 27 Tieren erreicht wurde.

Rehwild:

141 (139) Jäger haben das **Niederwild**-Patent gelöst. In den beiden Jagdbezirken Hinter- und Mittelland lauteten die Abschussvorgaben beim Rehwild je ein Bock/ eine Geiss/ ein Kitz. Im Vorderland mussten pro Jäger je ein Bock oder eine Geiss und ein Kitz zur Strecke gebracht werden. Zusätzlich mussten im Jagdbezirk Hinterland 28 Pool-Rehe und im Vorderland vier Pool-Rehe erlegt werden. Mit einem Abschuss von 390 Tieren, was einer Quote von 92,4 % (94,3 %) entspricht, wurden die Vorgaben einmal mehr sehr gut erfüllt und es konnte auf eine Rehwild-Nachjagd verzichtet werden.

HEGETÄTIGKEIT

Wiederum konnten die vier Hegeringobmänner unter der Leitung des Hegeobmanns Michael Künzler mit ihren Jägern verschiedene nachhaltige Hegeprojekte realisieren. Allen Beteiligten danke ich für ihre Initiative und ihren Einsatz für das Wild, die Umwelt, aber auch für die Jäger.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Schiessübungen auf unserer Jagdschiessanlage hint. Au, Schwellbrunn wurden wiederum gut besucht. Verbesserungsfähig ist jedoch nach vor die Teilnahme am Kant. Jagdschiessen. Es wäre wünschenswert, wenn inskünftig jeweils über 50 % der Mitglieder an diesem jährlichen Anlass teilnehmen würden. Die schönen Fleischpreise und der grosse Einsatz aller Helferinnen und Helfer hätte eine grosse Beteiligung verdient!

Die Jagdverwaltung hat im November 2009 wiederum einen Jungjägerkurs ausgeschrieben.

Vier Kandidaten absolvieren die Gesetzesprüfung im April 2010.

Für den Ausbildungskurs 2010/2011 haben sich 18 Kandidaten angemeldet.

An einer Orientierungsveranstaltung Anfangs Januar 2010 wurden sie über die Ausbildung, die Prüfung und den Kant. Patentjägerverein orientiert.

Unser Ausbildungschef Hans Baldegger hat für die Jägerschaft einen „Behelf für Jäger“ erstellt, der bei den Mitgliedern ein sehr positives Echo ausgelöst hat. Ich danke Hans auch an dieser Stelle für seine Initiative und seine grosse Arbeit.

VORSTANDSTÄTIGKEIT

Anlässlich der letzten Hauptversammlung habe ich mich bereit erklärt, nochmals für ein Jahr das Präsidentenamt auszuüben. Auf die HV 2010 werde ich nun jedoch definitiv zurück treten.

An den üblichen drei Vorstandssitzungen wurden verschiedene Probleme im Bereich Wild, Umwelt, aber auch im Bereich Jagdpolitik erörtert und verabschiedet.

Thematisiert wurden auch die teilweise schlechte Präsenz an den Hegeringversammlungen und an der Kant. Hauptversammlung. Ich hoffe, dass sich die Mitglieder in Zukunft wieder vermehrt an den entsprechenden Vereinsanlässen aktiv beteiligen werden. Die verschiedenen Vereinsrepräsentanten danken Euch für Euer Engagement.

WEIDMANNSRUH

Am 31. Aug. verstarb im Alter von 81 Jahren unser langjähriges und engagiertes Vereinsmitglied Eduard Bretscher, Herisau. Wir danken Eduard für seinen Einsatz für die Belange des Wildes und der Jagd und wünschen ihm Weidmannsrüh.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unser Pressechef Hans Hürlemann hat auch im vergangenen Jahr die Belange unserer Jagd sehr engagiert im Blätterwald vertreten. Dafür gebührt ihm unser Weidmannsdank.

In der „applaus“ Beilage zur Appenzeller Zeitung vom 19. Nov. 2009 wurde ein sehr gutes Portrait über unseren Hegeobmann Michael Künzler durch Herr Benaja Stadelmann veröffentlicht.

Einmal mehr hat es unsere Jagdhornbläsergruppe „Waldkauz“ verstanden, mit ihrem Auftritt vom Sonntag 8. Juni 2009 in der Kirche Trogen beste Werbung für die Appenzeller Jagd zu machen. Besten Dank für die sehr gelungenen Darbietungen.

ALLGEMEINES

Gerne möchte ich an dieser Stelle auf unsere Homepage www.jagd-ar.ch aufmerksam machen. Unser Verantwortlicher Hans Baldegger freut sich auf interessante Beiträge zur Veröffentlichung.

Die Abstimmung über eine Verschärfung des Waffengesetzes hat auch für uns Jäger direkte Konsequenzen. Ich rufe daher alle Mitglieder auf, unbedingt an dieser wichtigen Abstimmung teilzunehmen und auch in ihrem Umfeld aktive Werbung für eine möglichst grosse Ablehnung zu machen.

Erfreulicherweise hat sich unser neuer Wildhüter Roland Guntli sehr gut in seinem neuen Aufgabenbereich eingearbeitet. Ich danke ihm auch an dieser Stelle für die sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Beim Fuchsbestand scheint die Staupen Erkrankung eine stark regulierende Wirkung bewirkt zu haben. Wie bereits in früheren Jahren wird sich die Fuchs Population jedoch sicherlich relativ rasch wieder erholen.

OFFENE PROBLEME

Bedingt durch verschiedene Einsprachen, konnten die Wildruhezonen leider immer noch nicht definitiv umgesetzt werden. Auf den Winter 2010/2011 sollten die Probleme jedoch gelöst sein, sodass die Umsetzung erfolgen kann.

DANK

Nach 10-jähriger Tätigkeit im Kantonalvorstand, wovon während neun Jahren als Kantonalpräsident, möchte ich es nicht unterlassen, allen Jägerinnen und Jägern, dem Kantonalvorstand, der Sicherheitsdirektion, der Jagdverwaltung, den Wildhütern, den nebenamtlichen Jagdaufsehern, allen Hegeringobmännern und allen Helferinnen und Helfern für ihre grosse Unterstützung und ihr Wohlwollen herzlich zu danken. In meinen Dank möchte ich jedoch auch die übrigen Kantonalpräsidenten und die Repräsentanten der Dachorganisationen mit einbeziehen. Vergelt's Gott. Ich wünsche dem Kant. Patentjägerverein weiterhin gutes Gedeihen und seinen Mitgliedern viel gefreuten Anblick und Jägers G'fell. Ich hoffe, dass diese Unterstützung und das Wohlwollen der Jagdgöttin Diana auch meinem Nachfolger zu Teil wird.

Herisau, Januar 2010

Weidmannsdank
Patentjägerverein Appenzell A.Rh.
Der Kantonalpräsident
Ernst Menet